



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amt Rendsborger Sagen

Meyer, Gustav Friedrich

Rendsburg, 1925

15. Kasper von Saldern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

De König von Dänemark hett mal en Jäger an sin' Hoff hadd, Mary Sievers hett he heeten. De hett den König tweemal dat Leben rett un för em dan, wat he kunn. De König hett vel von em holn un immer „min Oehmken“ to em seggt un em tolez den Namen Marquard Ohem geben. „Du büst ni as en frömm Mann, du büst as en Broder un Ohm to mi west“, hett he seggt, „du un all din Nakamen schüllt ni mehr Sievers, ji schüllt von nu af an Ohem heeten.“ Un denn hett he to em seggt, he schull en Wunsch don; wat he kunn, wull he em geven. Do hett de Jäger üm den wöschen Hoff in Hohn beden un üm en Deel Holt, Dirksborn, ni wied von Hohn an de Rendsborger Landstrat. „Du harrst üm dat ganze Dörp beden kunnt,“ seggt de König, „dat harrst du ok kregen.“ Von de Tied her is de familie Ohem in Hohn, un de Hoff hett sik bet op uns Tied von Vader op Söhn verarvt.

Kasper von Saldern.

15

Kasper von Saldern hett dat Sloß op Schierensee bu't. Dörher is he in Rußland weß, dar hett he awer utknepen müß. He hett sik in en För Meß packen laten, un so is he öwer de Grenz kamen. As he old ward'n dö, seet he öwer un döwer voll Buln, dar sünd de Eüs man so rut-krapen. Keen Minsch hett na em ranfamen kunnt, vör sin Bett hett so'n grotten swarten Hund legen. As he dod weß is, hebbt se em dar in sin Stuw bemur't. Dar ward vondag noch de swarte Mur wiest in dat Sloß, un in de Stuw geiht dat üm, dar spökelt dat 's nachts.